

# Deutscher Bundestag

## Stenographischer Bericht

### 21. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 29. Januar 2003

#### Inhalt:

#### Tagesordnungspunkt 2:

##### Fragestunde

(Drucksache 15/344)

1620 C

#### Indizierungen rechtsextremer, fremdenfeindlicher und antisemitischer Schriften, Bücher, CDs, Filme und Tonträger im Jahr 2002

MdlAnfr 1 **Petra Pau** fraktionslos

Antw PStSchr'in Marieluise Beck BMFSFJ

1620 C

ZusFr Petra Pau fraktionslos

1620 D

#### Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms: (...)

Wir kommen zur Frage 1 der Kollegin Petra Pau:

Wie viele rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Schriften, Bücher, CDs, Filme und Tonträger sind im Jahr 2002 indiziert worden?

**Marieluise Beck**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:

Frau Kollegin Pau, im Jahreszeitraum 2002 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften 39 Trägermedien verboten, weil sie rechtsextremistischen, fremdenfeindlichen oder antisemitischen Inhalt hatten. Es handelte sich dabei überwiegend um CDs, und zwar um 28, acht Bücher und Broschüren und drei Computerspiele.

Videofilme waren bei den indizierten Trägermedien nicht dabei.

#### Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Zusatzfragen, Frau Pau? – Bitte schön.

**Petra Pau** (fraktionslos):

Herzlichen Dank. – Eine erste Nachfrage. Gab es nach der Indizierung der genannten Materialien besondere Aktionen zur Sicherstellung von rechtsextremen Schriften, CDs oder auch Schallplatten?

**Marieluise Beck**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:

Die Bundesprüfstelle indiziert weiter und zieht all das ein, dessen sie habhaft werden kann.

**Petra Pau** (fraktionslos):

Eine zweite Nachfrage. Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung im Jahre 2002 ergriffen, um gegen solche rechtsextremen Machwerke aufklärerisch vorzugehen bzw. die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren? Was haben Sie im Jahre 2003 auf diesem Gebiet vor?

**Marieluise Beck**, Parl. Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:

Sie wissen, dass die Bundesregierung in verschiedenen Ressorts breit angelegte Programme gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit und – positiv formuliert – Programme für Demokratie und Toleranz auf den Weg gebracht hat. Diese Programme richten sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene als Mediatoren. Durch dieses Programmtableau wird die Aufmerksamkeit gegenüber antisemitischen, rechtsradikalen und fremdenfeindlichen Trägermedien gestärkt.

Zu der Frage, was im Jahr 2003 geplant ist: Sie wissen, dass das Jugendschutzgesetz novelliert worden ist. Die Probleme, die sich daraus ergaben, dass der Medienbereich überwiegend Ländersache ist, sind gelöst worden. Nun können auch Inhalte im Internet, einem von den Jugendlichen sehr stark genutztes Medium, von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften indiziert werden. Das ist Gegenstand des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags, der voraussichtlich am 1. April in Kraft tritt. Wir können also davon ausgehen, dass sich die Zugriffsmöglichkeiten noch einmal deutlich verbessern werden.